

Niederschrift

**über die Gemeinsame Sitzung des Bau- und Werkausschusses und des Sozial-,
Jugend und Sportausschusses der Gemeinde Burg (Dithm.)
am Montag, 12.08.2019, um 19:00 Uhr**

Raum, Ort: Sitzungssaal Amtsverwaltung, Holzmarkt 7, 25712 Burg (Dithm.)

Anwesenheit

Anwesende:

Ausschussmitglieder

Sozial-, Jugend- und Sportausschuss
Ausschussvorsitzende/r Silvia Lenz
Stellv. Ausschussmitglied Jörg Jacobsen
Ausschussmitglied Malgorzata Kraemer
Ausschussmitglied Vanessa Semmelhack
Ausschussmitglied Kerstin Dabelstein
Ausschussmitglied Elke Goehlke-Kollhorst
Ausschussmitglied Rainer Tiré
Bau- und Werkausschuss
stv. Ausschussvorsitzende/r Rolf Ladwig
Stellv. Ausschussmitglied Frank Ohlsen
Ausschussmitglied Rainulf Orth
Ausschussmitglied Michaela Biermann
Ausschussmitglied Dieter Frisch
Bürgerliches Ausschussmitglied Michael Pankow

weitere Anwesende

Bürgermeisterin Daniela Niebuhr
Gemeindevertreter/-in Dirk Krohn
Gemeindevertreter/-in Stephan Sönnichsen-Berau
Stellv. Ausschussmitglied Werner Joho
Stellv. bürgerliches Ausschussmitglied Ralf Kraemer

Verwaltung

Protokollführer/-in Jens Siebenborn

Gäste

Bernd Epler Leiter Bauhof
Andreas Woköck Mitarbeiter Bauhof

Abwesende:

Ausschussmitglieder

Ausschussmitglied Harald Bolling	fehlt entschuldigt
Bürgerliches Ausschussmitglied Volkmar Jahnke	fehlt entschuldigt
Ausschussvorsitzende/r Michael Kanzmeier	fehlt entschuldigt

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Einwohnerfragestunde
- 3 Sanierung des Planschbeckens im Waldschwimmbad
- 4 Antrag der CDU-Fraktion auf Erstellung eines Sportentwicklungskonzeptes und der Gesamtüberplanung des Waldstadions
- 5 Sanierung der Tartanbahn
- 6 AWO-Waldkindergarten;
hier: Nutzung der Waldfläche
- 7 Mitteilungen
- 8 Verschiedenes

Protokoll

Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung

Die Ausschussvorsitzenden eröffnen jeweils die Sitzung. Sie begrüßen die anwesenden Mitglieder und stellen die Beschlussfähigkeit für jeden Ausschuss fest. Die Einladung zu dieser gemeinsamen Sitzung des Sozial-, Jugend- und Sportausschusses und des Bau- und Werkausschusses ist form- und fristgerecht ergangen. Einwände gegen die Tagesordnung werden nicht erhoben. Die Sitzung ist öffentlich.

2. Einwohnerfragestunde

1. AWO-Waldkindergarten

Die Elternsprecherin des AWO-Waldkindergartens fragt an, wie es mit dem AWO-Waldkindergarten weitergeht. Sie hat hierzu unterschiedliche Gerüchte gehört. Stellvertretender Ausschussvorsitzender Rolf Ladwig teilt mit, dass hierzu unter Tagesordnungspunkt 6 Ausführungen durch Frau Bürgermeisterin Niebuhr getätigt werden.

2. Hundefreilaufplatz

Ein Einwohner äußert den Wunsch, dass die Gemeinde Burg eine Freilaufwiese für Hunde einrichtet.

3. Bank an der Friedenseiche

Ein Einwohner erklärt, dass unter dem damaligen Bürgermeister die Bank an der Friedenseiche entfernt wurde. Dies wurde mit der Verkehrssicherheit begründet. Er bittet entsprechend diese Bank an der Friedenseiche wieder aufzustellen. Sowohl Bürgermeisterin Niebuhr als auch stellvertretender Ausschussvorsitzender Ladwig teilen Jörg Jahnke mit, dass dieser einen schriftlichen Antrag an die Frau Bürgermeisterin zu stellen hat. Diese wird das entsprechend an den Fachausschuss zur weiteren Beratung weiterleiten.

3 . Sanierung des Planschbeckens im Waldschwimmbad

Stellvertreter Ausschussvorsitzender Rolf Ladwig erläutert, dass die Gemeinde Burg mit Datum vom 25.04.2019 vom Land Schleswig-Holstein im Zuge der Richtlinie über die Förderung von kommunalen Sportstätten in Schleswig-Holstein einen Zuwendungsbescheid in Höhe von 66.515,71 € erhalten hat. Die Zuwendung ist zweckgebunden für den Ersatzbau des Planschbeckens im Waldschwimmbad der Gemeinde Burg. Die Maßnahme muss gemäß Bewilligungsbescheid bis zum 31.12.2020 abgeschlossen sein.

Bei der Antragstellung ist man davon ausgegangen, dass der Ersatzbau eines Planschbeckens in Edelstahl rund 130.000,00 € kosten wird. Aufgrund dieser Summe wurde entsprechend der Förderantrag gestellt. Gemäß Planungsentwurf des beauftragten Ingenieurbüros Bornholdt wurde durch Herrn Brause mit Datum vom 28.11.2018 mitgeteilt, dass der Ersatzbau einer Edelstahlvariante Baukosten in Höhe von ca. 190.000,00 € brutto kosten würde.

Die Gemeindevertretung hat in ihrer Sitzung am 13.12.2018 beschlossen, dass der Beschluss vom 27.06.2018 dahingehend erweitert wird, dass eine Maßnahmenumsetzung des Planschbeckens bei Baukosten in Höhe von 170.000,00 € in Edelstahlausführung erfolgen soll unter der Voraussetzung, dass ein entsprechender Zuschuss in Höhe von 50 % aus der Sportstättenförderrichtlinie gewährt wird. Sollte der Zuschussantrag negativ beschieden werden, ist der Fachausschuss beauftragt, sich mit einer Folienausführung des Planschbeckenneubaus zu befassen. Eine Maßnahmenumsetzung ist vorgesehen nach Saisonende 2019 bis Saisonstart 2020. Im Zuge dessen ist nun zu beraten, wie eine Umsetzung des Ersatzbaus des Planschbeckens erfolgen soll. Es liegen drei Alternativen zur Gestaltung eines Planschbeckens in Folienform vor. Die Baukosten belaufen sich pro Ausführung auf rund 100.000,00 € nett. Ein Edelstahlbecken würde rund 190.000 bis 200.000,00 € betragen. Die Förderquote beträgt insgesamt 50 % (maximal 66.515,71 €). Gemeindevertreter Dirk Krohn ergänzt, dass es sich bei der beantragten Förderquote um eine Nettoförderung handelt. Sollten die Fördermittel nicht gänzlich aufgebraucht werden, sofern man netto Baukosten in Höhe von 100.000,00 € einhält, wären insgesamt rund 16.000,00 € an Fördermitteln zurückzuzahlen. Dies wollte er einmal ins Bewusstsein wecken.

Aus der Mitte des gemeinsamen Ausschusses wird mitgeteilt, dass das gegenwärtige Planschbecken eine Größe von rund 70 m² hat. Durch die Verwaltung wird ergänzt, dass die geplante Edelstahlausführung eine Gesamtgröße von rund 48 m² hat. Eine Ausführung des Ersatzbaus in Folie würde eine Größe von rund 77 bzw. 78 m² haben. Aus der Mitte des Ausschusses wird diskutiert, ob an dem Beschluss der Gemeindevertretung festgehalten wird oder eine Umsetzung des Ersatzbaus in Folie erfolgen sollte. Nach ausführlicher Beratung ergeht folgende **Beschlussempfehlung:**

Der Sozial-, Jugend- und Sportausschuss sowie der Bau- und Werkausschuss empfehlen der Gemeindevertretung den Beschluss vom 13.12.2018 aufzuheben und nicht mehr an einer Umsetzung eines Ersatzbaus in Edelstahl festzuhalten.

Abstimmungsergebnis:

9 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
4 Enthaltungen

Insgesamt liegen den Ausschussmitgliedern drei Varianten zur möglichen Planung eines Planschbeckens in Folienform durch Ingenieurbüro Bornholdt vor. Insgesamt wird aus der Mitte des Ausschusses über die Umsetzung der verschiedenen Varianten diskutiert. Aus der Mitte des Ausschusses wird mitgeteilt, dass der Badebetriebsleiter Felix Köpsel mitgeteilt hat, dass er die Variante 3 am ungeeignetsten hält, weil durch den flachen Einstieg es zu Versandungen an den Ein- und Ausstiegen kommen kann.

Ausschussmitglied Vanessa Semmelhack schlägt aufgrund der Form die Variante 1 des Planschbeckens vor. Aus ihrer Sicht integriert diese sich am besten in die bisherige

Gestaltung des Waldschwimmbades in Burg. Über diese Variante wird entsprechend diskutiert. Nach kurzer Beratung ergeht folgende **Beschlussempfehlung:**

Der gemeinsame Ausschuss empfiehlt der Gemeindevertretung Variante 1 der Entwurfsplanung der Erneuerung des Planschbeckens umzusetzen. Das Ingenieurbüro Bornholdt soll entsprechend beauftragt werden, Variante 1 umzusetzen mit der Ausschreibung zügig zu beginnen, sodass eine Umsetzung des Ersatzbaus zeitnah erfolgen könne.

Abstimmungsergebnis:

9 Ja-Stimmen

0 Nein-Stimmen 4 Enthaltungen

4 . Antrag der CDU-Fraktion auf Erstellung eines Sportentwicklungskonzeptes und der Gesamtüberplanung des Waldstadions

Ausschussmitglied Jörg Jacobsen erläutert kurz den allen Ausschussmitgliedern vorliegenden Antrag der CDU über die Erstellung eines Sportentwicklungskonzeptes mit einer Gesamtüberplanung der Sportanlage für die Gemeinde Burg. Hintergrund dieses Antrages ist die erhebliche Kostensteigerung der Sanierung der Tartanbahn im Waldstadion der Gemeinde Burg. Im Zuge dessen haben sich Vertreter der CDU-Fraktion die Sportstätte in Wilster angeschaut. Nach Gesprächen wurde ausgeführt, dass das Planungsbüro Siller dieses entsprechend umgesetzt hat. Die Gemeinde Wilster stand vor ähnlichen Problemen wie die Gemeinde Burg. Insgesamt vertritt die CDU-Fraktion die Auffassung, sofern man eine Gesamtüberplanung des Waldstadions umsetzt, dass insgesamt die Maßnahme der Sanierung der Tartanbahn günstiger wird. Diese Auffassung ist damit zu begründen, dass Synergieeffekte bei einer Gesamtsanierung des Waldstadions zu Kostenreduzierung der einzelnen Maßnahmen führt. Weiter wird über den Zustand der Entwässerungsanlage unterhalb der Rasenfläche diskutiert. Sofern dieses System erneuert werden muss, würde zu einer weiteren Kostensteigerung führen. Bürgermeisterin Daniela Niebuhr erklärt, dass sie beabsichtigt, die ABuG zu beauftragen die Entwässerungssysteme des Sportplatzes verfilmen zu lassen, um festzustellen, ob diese intakt ist oder nicht und gegebenenfalls gespült werden muss. Ausschussmitglied Rainulf Orth bestätigt, dass dies ohne größeren Aufwand möglich ist zu prüfen, ob die Entwässerungsanlage unterhalb des Sportplatzes noch intakt ist oder nicht.

Bürgermeisterin Daniela Niebuhr teilt weiter mit, sofern nicht bald mit einer zügigen Maßnahmenumsetzung zur Sanierung der Tartanbahn begonnen wird, ist sie gezwungen, die Tartanbahn zu schließen, weil die Verkehrssicherheit der Tartanbahn nicht mehr gegeben ist. Durch Ausschussmitglied Vanessa Semmelhack wird bestätigt, dass der Zustand der Tartanbahn gegenwärtig so schlimm ist, dass mindestens 2 der 4 Laufbahnen für Veranstaltungen gesperrt wird. Gemeindevertreter Dirk Krohn führt die Intention des Sportentwicklungskonzeptes noch einmal weiter aus. Insgesamt geht es der CDU-Fraktion darum, die Gemeinde voranzubringen und eine Sportentwicklung für den gesamten Ort durchzuführen. Er sieht die Erstellung und die Umsetzung eines Sportentwicklungskonzeptes über einen längeren Zeitraum. Dies könne mit der Sanierung der Tartanbahn und des gesamten Waldstadions beginnen. Insgesamt vertritt man aus der Mitte des gemeinsamen Ausschusses, dass die Erstellung eines Sportentwicklungskonzeptes sinnvoll ist. Jedoch sollte man aufgrund der Fördermittelzusage und des gegenwärtigen Zustandes der Tartanbahn nicht mit einer Sanierung der Tartanbahn warten, sodass die Erstellung eines Sportentwicklungskonzeptes unabhängig von der Sanierung der Tartanbahn betrachtet werden sollte. Nach kurzer Beratung ergeht folgende **Beschlussempfehlung:**

Der Bau- und Werkausschuss und der Sozial-, Jugend- und Sportausschuss empfehlen der Gemeindevertretung den Antrag der CDU-Fraktion auf Erstellung eines Sportentwicklungskonzeptes für die Gemeinde Burg (Dithm.) in Teilen stattzugeben. Dies bedeutet, dass für die Gemeinde Burg (Dithm.) ein Sportentwicklungskonzept mit einer Gesamtüberplanung der Sportanlage für die Gemeinde Burg unter Einbeziehung der Vereine

und Schulen erstellt werden solle. Abgelehnt wird der Passus, dass die derzeitige Planung für die Erneuerung der Tartanbahn im Waldstadion auf Eis gelegt wird, bis ein Gesamtkonzept der Sportanlagen vorgelegt wird. Details über die Erstellung des Sportentwicklungskonzeptes soll sowohl durch den Sozial-, Jugend- und Sportausschuss als auch durch den Touristik- und Kulturausschuss erstellt werden.

Abstimmungsergebnis:

13 Ja-Stimmen

0 Nein-Stimmen 1 Enthaltung

5. Sanierung der Tartanbahn

Den Ausschussmitgliedern liegt hierzu eine Beschlussvorlage vor. Anlage dieser Beschlussvorlage ist eine Kostenschätzung des Ingenieurbüros Bornholdt zur Sanierung der Laufbahn am Waldstadion. Hierbei geht es insgesamt um die Erneuerung der kompletten Laufbahn, um die Erneuerung der vorhandenen Entwässerungsrinne sowie der Sanierung des nördlichen und südlichen Segmentes. Insgesamt belaufen sich die Kosten rund 584.000,00 € brutto. Weiter wird ausgeführt, dass das Land eine Förderzusage von 250.000,00 € gegeben hat. Als Maßnahmenende ist der 31.12.2019 angesetzt. Aufgrund des bisherigen Beratungsbedarfes ist eine Verlängerung des Bewilligungszeitraumes über den 31.12.2019 bis zum 31.12.2020 hinaus erforderlich. Dies soll entsprechend kurzfristig mit dem Zuschussgeber geklärt werden. Weiter erklärte sich die CDU-Fraktion bereit bis zur Sitzung der Gemeindevertretung am 19.08.2018 mit dem Ingenieurbüro Siller Langschaftsarchitekten BDLA aus Kiel in Kontakt zu treten, um abzuklären, ob durch eine Gesamtüberplanung des Waldstadions Synergieeffekte genutzt werden können, welche dazu führen, dass die Kosten für eine einzelne Sanierung der Tartanbahn reduziert wird, sodass man insgesamt unterm Strich für eine Investitionssumme von rund 600.000,00 € mehr bekommt, als nur eine sanierte Tartanbahn.

Weiter solle kurzfristig veranlasst werden zu prüfen, ob das Entwässerungssystem bei der vorhandenen Sportstätte insbesondere dem Fußballplatz schadhaft und ob eine Reparatur durch Spülen bzw. durch umfangreiche Instandsetzungsarbeiten erfolgen müsse. Nach kurzer Diskussion aus der Mitte des Ausschusses ergeht folgende **Beschlussempfehlung:**

Der gemeinsame Ausschuss empfiehlt, dass unter Vorbehalt einer Maßnahmenverlängerung des Landes die Tartanbahn umgehend saniert wird. Insgesamt beinhaltet dies die Sanierung der gesamten Laufbahn, eine Erneuerung der umliegenden Entwässerungsanlagen sowie der Sanierung der nördlichen und südlichen Segmente. Das Ingenieurbüro Bornholdt soll hierzu die weiteren Schritte veranlassen. Die Bürgermeisterin wird ermächtigt, die entsprechenden Aufträge zu erteilen. Sofern bis zur Sitzung der Gemeindevertretung am 19.08.2019 durch die CDU-Fraktion Alternativen bezüglich der Sanierung der Tartanbahn durch das Ingenieurbüro Siller vorgelegt werden, ist hier entsprechend drüber in der Gemeindevertretung zu beraten und abschließend zu beschließen.

Abstimmungsergebnis:

13 Ja-Stimmen

0 Nein-Stimmen 1 Enthaltung

6. AWO-Waldkindergarten; hier: Nutzung der Waldfläche

Bürgermeisterin Daniela Niebuhr führt aus, dass am 27.06.2019 eine Ortsbegehung im Zuge des Bauvorhabens des Alten- und Pflegezentrums stattgefunden hat. Im Zuge dessen teilte Herr Steenbuck vom Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume mit, dass

die Einrichtung des Waldkindergartens, so wie sie gegenwärtig besteht, nicht das Konzept des Waldkinder-gartens widerspiegelt. Das klassische Konzept des Waldkindergartens besteht darin, dass man sich an einem zentralen Ort trifft und dann das Gelände des Waldes erkundet. In diesem Fall ist die Fläche so weit ausgebaut, dass sie für eine Betreuung der gesamten Kindergartenzeit dient, sodass es nun aus seiner Sicht zwei Möglichkeiten gebe. Entweder müsse die Fläche des Waldkindergartens zurückgebaut oder die Waldfläche muss entwidmet werden. Dies bedeutet, dass für die Entwidmung eine Ausgleichsfläche geschaffen wird, die doppelt so groß ist.

Im weiteren Schritt sind weitere Gespräche notwendig. Hier wollte sich ebenfalls Frau Fredermann vom AWO-Waldkindergarten mit Herrn Steenbuck in Verbindung setzen.

Gemeindevertreter Dirk Krohn fragt an, wieso sich die Heimaufsicht zu dieser Sache nicht bereits geäußert hat. Bürgermeisterin Niebuhr teilt mit, dass dies unterschiedliche Zuständigkeitsbereiche und eine Zusammenarbeit zwischen den Zuständigkeitsbereichen gegenwärtig nicht erfolgte.

Gemeindevertreter Boie Lorenz teilt mit, dass in der nächsten Gemeindevertretersitzung unbedingt ein Statement der Gemeinde abgegeben werden sollte, welche empfiehlt, dass der AWO-Waldkindergarten in der bisherigen Form bestehen bleibt. Insgesamt nimmt der Ausschuss den Sachverhalt zur Kenntnis.

7. Mitteilungen

Stellvertretender Ausschussvorsitzender Rolf Ladwig teilt mit, dass am 13.08.2019 eine Verkehrsschau in der Gemeinde Burg stattfindet.

8. Verschiedenes

Keine Beiträge.

Ende der Sitzung: 20:20 Uhr

Vorsitz

Protokollführung